



Das  
Am Augusto 1704.

Glücklich besiegte

**NARVA,**

Durch

Die nunmehr der Welt sich auf dem  
Europäischen Theatro zeigende Sieg-  
hafte Waffen

Des

Allerdurchlaucht. und Groß-  
mächtigsten Czarens und Groß-  
Fürstens in Moscaurc.

Herrn PETRI ALEXIEVVIZ,

\* \* \*

Sic redit ad Dominum quod fuit ante  
suum.

---

Cölln/ bey Peter Freymund.



**S**ie Puissance derer Ezaare von Moscau hat zwar allbereits in vorigen Seculis in ihren confinien was grosses effectuiret. Es sind auch viel Kriege mit sonderlichen Nachdrucke gegen die Nachbahrn geführt worden: Doch die Nation hat allemahl sowohl in ihren Verfassungen als auch in ihren Kriegs-machinen denen Asiatischen maximen noch zu sehr angehangen. So auch die Ursache gewesen/ daß die allerherrlichsten Desseins den abgezielten Zweck nicht nach Wunsch erlanget/ massen es noch bekannt ist/ mit was vor schlechten Fortgange die Belagerung vor Riga im Jahr 1656. abgelauffen. Nachdem aber hat sich unter des igo regierenden Allerdurchlauchtigsten Ezaarens Herrn Vater das Werck dergestalt angelassen/ als wenn die Nation mit der Zeit sich zu einer also zu reden recht Europäischen manier accommodiren wolte. Zumahln er eine sonderliche Post über Memel angeleget/ damit er alle Wochen die ordentlichen Avisen aus der ganzen Welt haben/ und sich also nach der Lebens-Arth derer andern Nationen richten wolte. Es lebte auch dazumahl der bekante Herr Kellermann an seinen Hoffe/ der die Zeitungen alsofort in die Rußische Sprache übersetzte/ damit er sie bey der Taffel desto füglicher lesen/ und seine glossen darüber machen konte. Man weiß auch daß er sich offermahls (und zwar nur in geheim) einer deutschen Kleidung bedienet/ seine Lust dadurch anzuzeigen/ wie gerne er in eine Conformität mit denen andern Potentaten treten möchte. Doch was derselbe gloriwürdigste Prins nur in einer blossen Begierde gewiesen hat / solches ist nunmehr bey den Allerdurchlauchtigsten Ezaar/ Herrn Peter Alexiewiz rühmalichster massen er-

füllet werden. Dem sein aufgemunterter Geist wolte sich nicht daran begnügen lassen/ daß er von ausländischen Dingen was lesen oder hören solte/ sondern er sieng etwas neues an/ welches sonst bey dieser Nation, als etwas unmögliches/ oder auch wohl als etwas unverantwortliches war unterlassen worden. Er hatte sich bey wehrenden Türcken-Kriege mit Eroberung der Festung Asof gegen die Türcken formidable gemacht / und schien allerdings würdig zu seyn/ auch dessentwegen mit der Europäischen Christenheit in ein genau Verständniß zu treten. So resolvirte er sich/ die vornehmsten Herren und Republicqven von Europa selbst zu besuchen/ und sowohl er an allen Kosten und an nöthiger Magnificenz nichts abgeben ließ/ so ward er auch allenthalben mit gebührenden Respecte und aller geziemenden Hospitalität angenommen. Sonderlich war Holland der Schau-Platz/ da er sich in der curieuseu architectur, auch in See-und Commerciensachen auf herrliche Principia führen ließ. Mit was Vergnügung er auch den Käyserlichen Hof zu Wien/ den Königlichen Hof zu Berlin/ auch das Königl. tractament in Dresden und Leipzig genossen hat/ dasselbe wird auch in denen weitentlegenen Landschaften zu keiner Zeit vergessen werden; Er reisete stets incognito, daß er auch wegen des Ceremoniels kein sonderlich Wert zu machen beehrte. Gleichwohl hat er die Ehre/ die Aufmerksamkeit und den respect durchgehends/ daß er aus allen erkennen muste/ in was vor einen ungemeynen estime so eine hohe Person gehalten würde. Nur in einem Stücke war der großmüthige Geist dieses theuren Potentaten mitten bey der Vergnügung ziemlich chagriniert, daß er keinen Schwedischen Platz betreten konnte/ da ihm nicht etwas kaltzuniger und verdrüßlicher hätte sollen begegnet werden. Vor allen andern aber ließ der General-Gouverneur in Lieffland und Commendant zu Riga/ Graff von Dahlberg/ eine ganz unartige und beschwerliche Conduite verspüren/ welche um soviel weniger von diesen souverainen Passagier konnte erduldet werden/ der gewiß in regard eines ewigen und bis dahin von Seiten Russen

unver-

unverlegt und treulichst gehaltenen Friedens mit der Cron Schweden/  
 besser Liebe und Freundschaft hätte geniesßen sollen. Ja man hat nach  
 der Zeit nicht sonder Erstaunen und Entsetzen vernehmen müssen/das  
 an den Schwedischen Hoffe bereits concertiret und fest gestellet wor-  
 den/sich der Persohn dieses hohen innoxie durchreisenden Potentaten  
 zu versichern/dasern nicht die Göttliche Direction es gefüget / das ehe  
 die nöthigen Ordres eingelauffen/derselbe bereits Riga verlassen ge-  
 habt; Und um soviel weniger ist es zu verwundern / das nach der Zeit  
 die gute confidance gegen den König von Schweden einiger massen  
 erkaltet/ hingegen aber das Freundschaftliche und Brüderliche Ver-  
 trauen zwischen dem Allerdurchlauchtigsten Könige in Pohlen und  
 Churfürsten zu Sachsen/ Herrn Friderico Augusto, durch ein un-  
 verbrüchliches und heiliges Band verknüpffet worden. Als auch end-  
 lich Ihro Königl. Majest. in Pohlen aus bewegenden und dringenden  
 Ursachen den Krieg wieder die Cron Schweden in Lieffland resolvi-  
 ren muste/ hatte dieser Alltirte Potentat sehr viel Ursachen / durch wel-  
 che er sich zu einer offensiv-Alliance mit Pohlen zu verstehen genö-  
 thiget / erachtet. Gestalt auch hierauff der Krieg den 1. Sept. 1700.  
 in Moscau solenniter ausgerufen ward/ und da wäre wohl zu wünd-  
 schen gewesen/ das die Russische Militz etwas besser hätte mögea regu-  
 lirt seyn / damit sie dem klugen Feinde gleichergestalt hätte vorsichtiger  
 begegnen können. Es ist auch nicht unbekant/ wie nachgehends im  
 November die Belagerung vor Narva nicht einen gar zughlicklichen  
 Ausgang gewonnen hat. Alles aus den Ursachen weil die Militz nach  
 der Asiatischen Manier im Verschanzen etwas sicher in Correspon-  
 dencen etwas saumich/ auch in der attaque selbst zienlich unordent-  
 lich procediret hat. Immittelst so sehr als dieser Verlust bey denen  
 Feinden ein ziemlich grosses Wesen machte/ so größern Nachdruck hat-  
 te dieses in dem heroischen Herze ihrer Czaarischer Majestät / das er  
 gleich weder Mühe noch Kosten sparte/ bis die Aræe mit bessern und  
 höchstverständigen Officiren versehen die Soldæesque zu den gehörig-

gen Exercitiis fleißig angewiesen/ und alles in guter Hoffnung dergestalt eingerichtet ward/ daß sie fernerrweit vor keinen Feinde sich entsetzen dorfften. Zemehr auch die Hoffnung eines zukünftigen Sieges vorhanden war / so wolt er doch an seinen Friedliebenden Gedancken nichts ermangeln lassen/ wenn er auf einige Weise das gute Königreich Pohlen von den unrechtmäßigen Feinde befreyen/ seinen hohen Allirten zu einer reputirlichen Frieden verhelffen/ und hierdurch den bedrängten Europa was von einer bessern Hoffnung hätte verschaffen können. Alldieweiln aber seine Vorschläge dessentwegen verächtlich angenommen wurden/ weil man sich mit der süßen und hochmüthigen Einbildung flattirte/ gleich als wenn der schleunige Abzug von Narva den ganzen Ausschlag der künftigen Expedition gegeben hätte/ so mußte leglich der tapffre Held aufwachen/ und sein Hehl nochmahls gegen die Bestung Narva versuchen. Man erwog dieses Vorhaben reifflich/ und befand vor das vortrüglichsste gedachten Ort mit Anfang des Sommers nur zu bloquieren/ hingegen Dörpzt zuförderst wegzunehmen/ und sodenn erst demselben durch eine formale Belagerung zu überwältigen. Dieses wohl concertirte Dessen gieng mit erwünschtem Success von statten; Dörpzt mußte in kurzen sich durch accord ergeben/ und man grieff Narva hierauff mit ganz ungemeynen Eysernach gefertigten Batterien durch unaufhörliches starkes Schützen und continüirliches bombardiren dergestalt ernstlich an/ daß die bastion Victoria den 5. (16.) Augusti an beyden faces eine weite breche eröffner. Es ereignete sich auch an diesem Tage etwas sonderbahres und recht merckwürdiges. Indem an der Bastion HONOR die Mauer außer einen face, da doch niemahln einiger Schuß dahin geschehen war/ uswiche. Sie wiche von sich selbstn wunderbahrlizher Weise am Fusse aus / die Erde schoß mit Gewalt nach/ der tieffe Graben ward gefüllet und der Weg zur Bestung gebahnet. Ihre Czarrische Majestät erkanten diese Begebenheit/ als eine göttliche Providence, und wolten den Erfolg einer so considerablen Victorie

Got=

Gottes Segens-voller Disposition allein überlassen/ auch zu fernern Blutvergiessen so vieler unschuldigen Menschen keine Gelegenheit und Ursache geben/ dahero ward der General-Sturm/ zu welchen schon alles fertig stand/ noch ausgesetzt/ und die Stadt am 6. 17. Augusti durch nachdrückliche Vorstellung ihres nunmehr schlechten Zustandes aufgefordert. Darbey ein raisonabler Accord angeboten/ auch sowohl der Guarnison als Bürgerschaft Leben/ Freyheit/ und alle ersinnliche Clemenz versprochen/ hingegen ward dieses zugleich angedeutet/ daß sie bey fernerer Opiniatrite, wenn so augenscheinliche fata würden verachtet werden/ nicht die geringste Gnade mehr sollte zu hoffen seyn. Wie daß von Sr. Ezaarischen Majestät General Feld-Marschall/ Herrn/ Herrn George Benedict Freyherrns von Ogilvii Excellence an den Schwedischen General Major und Ober-Commendanten/ Herrn Rudolph Henning/ Freyherrn von Horn/ in der Beyfuge Sub Lit. A. annectirte Schreiben bezeuget. Da nun erwehnter Ober-Commendante nach einer dreyständigen deliberation, die in vielen anzüglichen und unanständigen terminis bestehende und Sub Lit. B. befindliche Antwort zurück sendete/ auch nicht verstatete/ daß der vor Dörpft von Sr. Ezarischen Majestät Troupen gefangene Schwedische Obrist-Lieutenant Marquard mit einigen Schwedischen Officirern/ so beordert/ denenselben deutlichere Vorstellung zu thun/ sprechen dürffte: so resolvirten sich Sr. Ezaarische Majestät den 9. (20.) Aug. den General-Sturm vor sich gehen zu lassen. Da denn nach des obwohl erwehnten Herrn General Feld-Marschalls Ogilvii Disposition Nachmittags um 3. Uhr auf der deshalben aus 5. Canonen gegebenen Losung unter den Commando des General-Lieutenants Schönbecks die Bastion Victoria an der Bresche, welche sehr steil oder jähe und nicht recht accessible, sowohl als die niedergesenckte face, des Bastions Honor unter Anführung des General Major Tzschammers escaladiret/ ein Ravelin aber zwischen, denen Bastions Gloria und Fama durch den

den General von Werden mit den Degen in der Hand attackiret, und der Schwedischen Herzhafftigkeit und resistance ohngeachtet / nach einen zwar kurzen / und nur drey viertel stündigen aber doch blutigen und Opiniatren Gefechte / alle Werke der Neustadt erstiegen / und die Feinde bis in die alte Stadt getrieben wurden. Ob dieser nun gleich daselbst wieder aufs neue sich halbstarrig defendiret, man auch bereits vorher bey dem gehaltenen Kriegs-Rathe an die Ingenieurs Clerafon, Brill und andere die Ordre ertheilet hatte / daß nach erobertem Neustadt sie sich also fort in die bastions der alten Stadt retranchiren solten / so war doch die unerschrockene bravoure derer Stürmenden dergestalt vigoureux, daß sie das weder aus groben noch kleinen Gewehr continuirende feindliche Feuer scheueten / sondern gleichfalls mit ungläublicher Geschwindigkeit / nebst dieser alten Stadt / auch letztlich das Schloß mit stürmender Hand eroberten / und also Ihre Czarische Majestät Waffen durch eine so glorieuse Victorie in der ganzen Welt berühmt und Sieghafft gemacht / Ihnen aber einen unsterblichen Ruhm der Treu und Tapfferkeit erworben haben / worbey höchstens zu verwundern ist / daß der erhitzte gemeine Mann welcher sonst bey allen Nationen in solchen Occasionen inexorable zu seyn pfleget / doch alhier eine durchgehende Moderation sowohl in der Maffacre als in Beuthemachen (welche ebenfalls das droit de gverre wo nicht authorisiret, doch auch nicht vor unbillig hält) bezeuget / und also diese brave Miliz zu noch größrer Glorie sich nicht nur Tapffer und Herzhafft / sondern auch Christlich und virtueux erwiesen hat. Dieses war nicht weniger denckwürdig / daß auff Russischer Seite bey solcher Expedition gar wenig gelieben / auch von hohen Officirern nur der Obriste Berner verlohren worden / wie solches aus der Sub lit. C. beygehenden liste derer beyderseits Todten und Blessirten auch Schwedisch-Gefangenen abzunehmen. Was aber an Vorrath von Munition und

Kriegs

Kriegs-Bedürffnüß alldar in grosser Menge gestanden/ besaget Lit. D. Wie höchst-vergnügt Se. Czaarische Majestät über diesen so glücklich erfolgten Auszuge sich bezeuget/ und was vor preiswürdigste Gnade sie hierauff alle dero Hohen und Niedern Officiren, auch gemeinen Soldaten erwiesen/ und wie hoch sie Dero bey dieser entreprise erwiesene Herzhafftigkeit gerühmet/ ist nicht gnugsam zu beschreiben. Des folgenden Tages den 10. (21.) wurde der Ober-Comendant Freyherr von Horn/ nebenst einigen andern hohen Officiren, so sich hin und wieder in Häusern verborgen auffhielten/ gefunden/ und vor Seine Czaarische Majestät gebracht/ da sie desselben caprice reprochirten/ und Ihn verwiesen/ daß er den in ganz gnädigen terminis angebotenen reputirlichen Accord, so wol zu seinen eigenen/ als der übrigen Officirer und Soldaten besten so eigensinnig und hartnäckig bey den bekanten schlechten Zustande der Vestung ausgeschlagen; erwehnten auch darbey/ wie er zwar den Orth löblich defendirt/ aber in seinem Antwort-Schreiben allen gebührenden Respect höchststraffbarer Weise auffer Augen gesetzt hätte. Welcher sich aber damit excusirte/ daß die Faute, wenn ja was desagreables an Se. Czaarische Majestät geschrieben worden/ nicht so wohl Ihm/ massen er der Schwedischen Sprache nicht vollkommen kundig/ als dem Secretario bezumessen wäre. Und weiln Se. Czaarische Majestät alsofort scharffe Ordre gestellet/ daß die geringste Gewalt an niemand solte ausgeübet werden/ auch als sie einen Soldaten sehen vorbey gehen/ welcher eine Bibel/ Kelch/ patene auch anders zum Kirchen-Ornat gehöriges Silber getragen brachte/ haben sie ihm solches alsofort wegnehmen/ und behörigen Orts wiederum einliefern lassen. Wodurch bey denen gesambten Einwohnern eine grosse Freude erwecket/ und von der ganzen Stadt ein so festes Vertrauen zu Se. Czaarischen Majestät Clemence und Gerechtigkeit geschöpffet ward/ daß man gegen Abend alles in stolzer Ruhe und Sicherheit fand. Worüber die gefangenen Schwedischen Officirer sich selbst verwundert/

B

und

und hoch betheuret/wie sie noch niemahlen gesehen/das man in so kurzer Zeit bey dergleichen Begebenheiten denen Excessen derer Soldaten hätte steuern und Inhalt thun können. Es befahlen auch Se. Czaarische Majestät den Herrn Schlippenbach / gewesenen Commandant zu Schlüsselburg oder Notteburg / so bald dieselben Nachricht erhielten / daß ihn der General Major Horn unter den prætext gefangen setzen lassen/ als ob wäre von ihm gedachte Stadt allzuzeitlich in feindliche Hände gespielet / ohngefäumbt auff freyen Fuß zu stellen/ und legten ihn öffentlich den unversehrlichen Ruhm bey/das selbiger erwehnten Orth besser/als Horn Narva, defendiret / weilta er erst nach einem 13. Stunden lang gewehrten und ausgestandenen Sturm solchen Platz übergeben/ lieffen auch mehredachten Horn an demjenigen Ort bringen/worinnen er eine Zeit her die Moscowitischen Gefangenen übel und fast unchristlich tractiret. Den 11. (22.) brachte man mit Einrichtung der Quartiere vor die Officier / Besichtigung der Russen=Wercke/ und Ordre zu deren Reparatur zu. Des folgenden Tages aber suchten Ihre Czaarische Majestät Ihr altes Recht auff die Schwedische Kirche hervor / und befohlen solche nach Art der alten Griechischen Kirche zu Ihren Gottes=Dienste einzuweihen / erklärten sich aber dabey allergnädigst / daß alle teutsche Kirchen ungekränckt zu Bezeugung dero besondern Gnade gegen die Stadt denen Protestirenden Einwohnern solten gelassen werden. Es ward auch gegen Abend von dem Herrn General=Feld=Marshall Ogilvii Excellence Ivanogrod auffgefodert ; Die Antwort hatte der Herr Commandant gar honette und vernünfftig eingerichtet / und præparirte Sr. Czaarischen Majestät Gemütthe er dadurch zu denen nachgehends erhaltenen favorablen Conditionen ; Dienstags oder den 15. (26.) Aug. lieffen Se. Czaarische Majestät unter dreymahliger Salve aller Canons und Mousquetiere / das TE DEUM LAUDAMUS singen/und Gott herglichen vor den gesegneten Success der Waffen und glücklichen prise dieser importanten

Befestung

Bestung danken. Hierauff gaben Sie öffentlich zu erkennen / wie hoch von Ihm tapffre und herzhaffte Personen distinguiert würden / indem Sie Herrn General Major Tschammer mit dem Orden St. Andre begnadigten / und ihm das blaue Ordens-Band mit Dero eignen hohen Händen anlegten. Sie erhoben sich darauff zu dem General Gouverneur Graff Menschikow, und ward alldar der Rest des Tages mit vieler Vergnügung und Freude hingelegt.

Den 16. (27.) Aug. übersendete der commendirende Obrist-Lieutenant von der Bestung Ivanogrod, Herr Magnus von Stiernestrahl, die Puncta, worauffer er zu capituliren gesonnen / wie solche in der Befuge sub lit. E. enthalten / welche auch von dem Czaarischen General-Feld-Marschall alsofort sub lit. F. beantwortet / und vermöge solcher noch selbigen Tages das Haupt-Thor von der Bestung St. Czaarischen Maj. dahin commendirten Trouppen eingeräumet worden.

Indem nun auch hierbey allerhöchst gedachte Czaarische Majestät nichts als lauter Merckmahle einer großmüthigen Gnade von sich blicken / und die geringste Nach-Begierde nicht verspüren lieffen / so heisset es billich zu Dero unsterblichen Ruhme auch disfalls:

VICTOR ERAT QVAMVIS ÆQVUS  
IN HOSTE FUT.

### Lit. A.

Ihro Königlichen Majestät zn Schweden bestallten  
General-Major, und Ober-Commendanten in Narva,  
Herrn Rudolph Henning Freyherrn von Horn,  
hiermit zu bedeuten.

Daß denselben der gewesene Comendant von Dörpt / Herr  
Carl Gustav Skytte, in Person mündlichen raport und  
Versicherung thun könne / welcher gestallten Ihr. Groß-  
B 2 Czaar.

Czaar. Maj. aus allergnädigster Generosität der feindlichen  
 Miliz in Nötteburg/ Neu-Schanz und Dörpt / einen Kriegs-  
 gebräuchlichen Accord, allergnädigst verwilliget/ und auff das  
 Aufrichtigste zu gehalten haben / in der Hoffnuz/ dardurch  
 dero Feinde/ gleichwie es bey andern puillancen üblich/ auch ge-  
 gen Dero Waffen in resolute Gedancken zu setzen/ und das un-  
 schuldige Blut bey denen Extremitäten / wobey offt das Kind  
 in Mutterleibe nicht errettet werden kan/ zu verschonen. Wann  
 nun in dieser Belagerung vor Narva, nicht allein Gott Lob/  
 die Attaque und Breche, (ungeacht aller dagegen beschenehen  
 standhaften Gegeinwehr) bereits so weit avanciret ist/ sondern  
 GOTT selbst den Bastion Honor so sinckend gemacht / daß es  
 mit nechsten zu einem General-Scurm von der ganken Armee  
 kommen kan / die feindliche Guarnison hingegen darin sich kei-  
 nes Succurses zu getrösten hat / wie solches mitkommender ge-  
 fangener Dragouner, Nahmens Diederich Erichsohn/ von des  
 Herrn Genaral Schlippenbachs Corpo, mehrers bekant ma-  
 chen kan/ sondern Jhro Groß-Czaar. Maj. durch die aus Nar-  
 va eingebrachte Gefangene/ und andere Personen auch gnug-  
 same Rundschaft haben/ in was Mangel an Proviant und ge-  
 sunder Mannschafft diese attackirte feindliche Guarnison nun-  
 mehr sich findet. Also haben aus Liebe vor alle rechtschaffene  
 Officirer und Soldaten / Jhro Groß-Czaar. Maj. auch dero  
 allergnädigste Clemence gegen den Herrn General bezeigen  
 wollen/ und mir befohlen/ hiedurch/ bevor man zur extremi-  
 tät schreite/ die nach Kriegs-Gebrauch gewöhnliche Aufforde-  
 rung zur Ubergabe dieser Bestung hiermit zu thun/ und dem-  
 selben hierbey zu bedeuten / daß sofern der Herr General diese  
 Generosität nicht sogleich erkennen / keinen reputirlichen Ac-  
 cord acceptiren/ sondern zur extremität es wieder alle Kriegs-  
 Raifon, mit einer so schwachen Guarnison ankommen lassen/  
 und

und den General-Sturm zu erwarten/ sich unterfangen wolte/ sodann auch auff keine discretion noch Capitulation zu gedencken haben/ welches alles aus Jhro Groß-Czaar. Majest. allergnädigsten Befehl hiermit bedeuten/ und dessen schlüssliche Resoluzion hierüber erwarten wollen. Im Lager vor Narva den 6. Augusti 1704.

Lit. B.

Tit. Tit.

Jhro Czaar. Maj. zu Moscau General-Feld-Marschall und commandirenden General/ Herrn Georg Benedict, Freyherrn von Ogilvy, hiedurch anzudeuten.

**D**ie Renoméee welche Jhro Czaar. Majest. sich erwarten/ durch derselben Generosität womit Jhr. Czaar. Majest. unverbrüchlich gehalten/ denen Guarnisonen in denen Festungen/ den Kriegs-üblichen Accord, laßt man hingestellet seyn zu das avantageuse und raisonable Urtheil/ so Jhr. Czaar. Majest. Waffen sich bey allen hohen Puissancen erworben/ sowohl bey bemeldte Festungen Übergabe/ als auch bey dieses Kriegs Anfang/ und alles dergleichen/ womit unschuldig Blut verschonet wird. Aber was das übrige anlangt/ daß diese Festung zur Übergabe aufgebothen wird/ nicht alleine in Ansehung der Breche, sondern auch wegen des Bastions Honors Niederstückerung/ imgleichen auch was man so beliebt wegen des Guarnisons schwachen Zustand und knappen Unterhalt zu meldten/ so auch in specie daß die Festung keinen Succurs zu erwarten habe. So wie wir alle sämtlich der ungewisselsten Hoffnung leben/ daß der Gerechte und Mächtige Gott werde der gerechten Sache beyfallen/ so kan auch desselben

den grossen Gottes mächtige Hand/durch Ihr. Königl. Maj. hohe und unerschrockene Conduite, wie auch tapffere Wafffen / zu dieses Orths Entsetzung / nicht minder nun wie zuvor genung sahen den Weg bahnen. Und wie in übrigen/ Gott Lob / die Ammunition, wie auch des Defensions und Guarnifons Zustand mit Unterhalt / und was mehr dazu gehöret / noch zur Zeit so menagiret und conserviret, in solchen Stande sich befindet / daß die Festung nicht kan übergeben werden / also hoffen wir auch annoch ferner einmützig / durch Gottes Gnade mit unerschrockenen und tapffern Gegenstand der Pflicht / so wir Gott / unsern guädigsten und lieben König / unsern ehrlichen Nahmen / und der ganzen ehrbahren Welt schuldig sind / ein Gnügen zu leisten. Wie auch das zu seiner Zeit Ihr. Ezaar. Maj uns allen ein Theil einräumen werden / von den wohl wollen / so Ihr. Ezaar. Majestät / Laut eigener Declarations-Einhalt / vor alle rechtschaffene Officierer und Soldaten bezeuget haben. Gegeben in Ihrö Königl. Majestät meines allergnädigsten Königs Väterlich und Vor-Väterlich durch Gottes Gnade vor sich und seinen späten Successoren, selbst erhaltene Erb-Festung Narva den 8. Augl. Anno 1704.

Signatum

(L.S.) H. R. Horn.

Lit. C.

Liste der gefangenen Schwedischen Officiers.

General Major Horn.

Obristen.

Jürgen Johann Lohde.

Otto Rehbinder.

Herman

Herman von Tersen,

Johann Apolos,

Carl Mourath,

5. Obristen.

Obrist-Lieutenants.

Maurig Lillie.

Adam Johann von Freyden.

Majores.

Adam Reinhold Nieroth,

Bernt Kebbinder.

Evert Grabbe.

Jahob Gustav Kohr.

Jost Johann Barohn.

5. Majores.

4. Rittmeisters.

21. Capitains.

5. Capitain Lieutenants.

3. Regiments Quartier Meister.

29. Lieutenants.

6. Cornets.

23. Fenrichs.

4. Adjutanten.

6. Quartier Meisters.

5. Edelleute.

7. Unter Officier.

2. Trompeters.

---

Summa 127.

Artillerie Bediente.

1. Artillerie-Meister.

1. Lieutenant.

3. Stück-

- 1. Fehnrich.
- 3. Stückjuncker.
- 6. Sergeanten
- 3. Corporals
- 30. Alte } Constapels
- 35. Neue } Constapels
- 15. Handlangers.
- 4. Ober } Feuerwercker.
- 4. Unter } Feuerwercker.
- 2. Lehr } Feuerwercker.
- 2. Meisters } Schmiede.
- 4. Gesell } Schmiede.
- 4. Klein Schmiede.
- 2. Meisters. } Affuyten Machers.
- 2. Gesellen. } Affuyten Machers.
- 1. Meister. } Rademachers.
- 2. Gesellen. } Rademachers.
- 3. Zimmer Leuche.
- 1. Drechseler.

Civil Bedienten.

- 1. Cammerier.
- 2. Secretari.
- 1. Rentmeister.
- 1. Lecent Meister.

Krieges Staab.

- 1. Ober } Auditeur
- 1. Regiments } Auditeur

über dieses unterschiedene Feld Prediger.  
 sonst sind auch noch unterschiedene Gefangene Officier im Lager/  
 welche in der ersten Hitze hin aus geschleppt worden und von welchen  
 man

man in der Eyl die Listen noch nicht bekommen können/auch ist die Anzahl der Gemeinen / welche sich doch an die 2000. Mann befinden dürfften/ noch nicht bekant.

Specification.

Aller sowohl Ober-als Unter-Officier, auch Gemeine/ welche bey Eroberung Narva im Sturm das Leben verlohren haben/ oder blessiret worden sind.

	Todte	Blessirte
Obristen	1	2
Obrist-Lieutenants	1	2
Majores	1	4
Capitains	3	15
Lieutenants	2	11
Fehnrichs	1	=
Unter-Officier	8	39
Capitain des Armes	4	23
Gefreyte Corporals	1	2
Compagnie-Schreibers	1	2
Corporals	13	54
Gemeine	358	1183
Tambours	1	3
Summa	358.	1340.

Lit. D.

Specification was nach der Eroberung der Stadt Narva und Ivangrod an geschüs und Munition ist befunden worden.

	Metallne Stücke.	2.	16. lb. ge
9.	24. lb. Gestücke.	2.	14. lb. ge
3.	22. lb. ge	5.	12. lb. ge
2.	20. lb. ge	2.	11 lb. ge

10.	6. lb. ge	=	=
1	4. lb. ge	=	=
17.	3. lb. ge	=	=
2.	1. lb. ge	=	=

4. halbpfündige Falkonetten.

Summa 59. Metallne Stücke.  
Metallne Mortiers.

1.	Mortier von 340 lb.	Stein
1	von 60. lb.	Stein
1	von 40. lb.	Stein
1	von 20. lb.	Stein

Summa. 4. Metalne Stücke  
Mortiers

II. Metalne Haubitzen.

4000. Centner Stück und Musq. Pulver.

3900. Bombett.

865. Karaffen.

500. Leucht Kugels.

589. Pech- und Sturm-Kränze.

39654. Hand-Granaden.

4200. Kartetschen.

106277. Stück-Kugels.

1000. Centner Lunte.

Eiserne Stücke.

70	24. Pfündige	Stücken.
112	18. lb.	=
10	16. lb.	=
56	12. lb.	=
42	8. lb.	=
36	6. lb.	=
14	5. lb.	=
11	4. lb.	=

34	3. Pfündige	Stücken.
13	2. bl.	=
81.	Kurze Schroth-	Stücke.
8.	Falkonetten.	

Summa 487. Eiserne Stücken.  
Eiserne Mortiers.

1.	Mortier von 112. Pfund	Stein.
3	von 100	
5	von 80. lb	
4	von 60. lb.	
10	von 40. lb.	
6	von 30. lb*	
1	von 20. lb.	
1	von 10. lb.	

Summa 31. Eiserne Mortiers

4. Eiserne Haubitzen

12667. Flinten und Musqueten.

1057. Carabiner.

2028. paar Pistohlen.

5498. Degens.

3218. Bajonetten.

2206. Kyrasse.

855. Kurz Gewehr.

1038. und ein halb Centner Blei.

159044. Musket- und Pistohlens  
Kugeln.

148400. Kenn Kugels.

21000. Paar Huff-Eisen.

66000. Eiserne Spizen zu Spani-  
schen Reutern.

150. Paar Geschier.

Eine grosse Quantität von Eisen  
und eisern Materialien zur  
Fortification.

Lit. E.

Copia der Capitulations-Puncten.

Die Übergabe der Bestung Ivanogrod betreffend. Welche von den Schwedischen Obrist Lieutenant und Commandanten, Magnus von Stiernstrahl erstlich projectiret/ von Ihro Excellenz/ dem Czarischen commandirenden General Feld-Marschall/Frey-Herrn von Ogilvy aber/ laut Beilage/ beantwortet/ und leglich nach desselben Verlangen/ beyderseitig beschloffen und vollenzogen worden sind.

Nachdeme von Gottes Gnade/ des Großmächtigsten Königes/ Carolus des XII. der Gothen und Wenden König etc. bestalter Obrister Lieutenant und Commandant über die Bestung Zwangorod. Ich Magnus Stiernstrahl/ auf Anerbithen Dero von Gottes Gnaden/ des Durchlauchtigsten und Großmächtigsten grossen Herrn Czaaren und Groß-Fürsten/ Peter Alexewis/ aller Reussen Selbsthalters etc. Feld-Marschalls/ Obrister über ein Regiment zu Fuß und commendirenden General/ Hochwohlgebohrnen Herrn Baron/ Herr Georg Benedict Freyherrn von Ogilvy, laut dessen Schreiben von 13. (24.) Augusti Anno 1704. wegen die Bestung Zwangorod zu capituliren gesonnen bin/ als habe nachfolgende Accords-Puncta aufsetzen wollen.

I.

Verlange ich einen honetten Abzug für mich und alle allhier befindliche Officiers/ Artiglerie-Bediente/ und Soldaten der Bestung/ dergestalt/ daß man mit fliegenden Fahnen/ klingenden Spiel/ 4. Canonen/ Ober-und Unter-Gewehr/sowohl vor Gesunde als Krancke/ allerdings unverwechselt/ mit zubehöriger Ammunition, nemlich 12. Schuß und Kugel im Munde/ abmarchiren kan.

II.

Daß meine/ mit allen Ober-und Unter-Officiers-Frauens/same gemeinen Soldaten-Weiber und Kinder/ nebst aller ihrer Haabselig-

feit / nichts ausgeschlossen / mögen frey und ungehindert ausgelassen werden / und frey abziehen können.

III.

Dergleichen Freyheit wird auch verlanget vor alle und jede allhie in der Vestung befindliche Manns- u. Frauens- Personen / wes Standes sie auch seyn mögen.

IV.

Wird desideriret vor der ganzen Guarnison, nebst allen Kranken / Bleiberten / und Arrestanten mit obgenandten Canonen und bey sich habenden Sachen / samt für allen und jeden / wes Standes sie auch seyn mögen / nöthige Fahrzeuge / mit welchen man ohne lange Tardirung und Ausziehung der Zeit unter Jhro Groß- Czarrischen Majest. Paß und Convoy sicher nach Reval kommen kan.

V.

Daß alle allhier befindliche Officiers und Bürger / welche ihre Frauens und Kinder in Narva haben / mögen die Freyheit erlangen / selbige mit aus Narva auszubekommen / dahergegen können diejenige Frauens / welche allhier befindlich / und ihre Männer in Narva haben / zu ihre Männer sich verfügen.

VI.

Begehre ich für alle Officiers und Soldaten / samt allen und jeden / wes Standes sie auch seyn mögen / nöthigen Proviant, auf eine Monats- Zeit mit mir zu nehmen.

VII.

Daß so wohl ich als auch Officiers / und übrige / wes Standes sie auch seyn / welche unsere Sachen in Narva haben stehen gehabt / mögen selbige mit aus bekommen.

VIII.

Dafern es nun dem Allmächtigen Gott gefallen sollte / daß die Vestung dermableins möchte an meinen allergnädigsten Könige wieder übergehen / so vorbehalte ich mir / daß selbige allerdings / wie sie an-

igo beschaffen/ mit allen darinnen befindlichen Sachen/ möge restitui-  
ret werden.

Zulezt/ wie ich nun gesonnen bin/ alles was unter uns geschlos-  
sen und veraccordiret wird/ aufrichtig und sonder arge List zu halten/  
so vermuthet ich/ daß von ander Seiten auch alles aufrichtig und auf-  
redliche Parol wird nachgekommen werden.

Ivangorods Besung den 16. (27) Augusti  
Anno 1704.

(L.S.) M. Stirnestrahl.

Lit. F.

**D**ennach Thro Groß-Czaarische Majest. victorieuse Waffen  
Dallbereits nicht nur gang Narva/ sondern auch daß Hornswerck  
an Ivangorod mit stürmender Hand erobert haben / und dermahlen  
in überflüssigen Stande seynd/ auch die alte ohne Defension vorste-  
hende Mauer von Ivangorod in wenig Tagen in Grund zu schiessen/  
und die schwache Guarnison, sich weiter zu defendiren/ auffer allen  
Stande zu setzen; Also kan par raison de Gverre nichts anders ver-  
accordiret/ und verwilliget werden. Als daß

I.

Die sämtlichen Guarnison aus Ivangorod ohne Fahnen und  
Klingenden Spiel/ auch ohne entblösten Degen/ wohl aber mit Ober-  
und Unter-Gewehr ordentlich ausziehen / auch alle Artiglerie-Be-  
diente/ und was zu der Milis gehörig/ abmarchiren soll.

Der zwayte Punct wird völlig accordiret/ wie auch der dritte.

Ad Art. IV.

Die begehrte Absfihung einiger Canons / wird nicht accordi-  
ret/ ingleichen müssen alle Arrestanten sofort auf freyen Fuß gestellet  
wer

wden/ das übrige aber wird nebst den 5ten und 6ten Punct völlig zugestanden.

Ad Art. VII.

Es ist bekandt/ daß durch den Sturm alles der Militis hat müssen zur Beuthe werden/ solte sich aber an meubles und Kleidung noch etwas wieder finden/ so werden Ihre Groß-Czaar. Majest. aus allergnädigster Generosité, auch in diesem Gesuch willfahren.

Der 8te Punct wird dem allmächtigen Gott und seiner Disposition anheim gestellet.

Nach vollzogenen/ und verglichenen diesen Accords-Puncten, soll sogleich das Haupt-Thor noch heute zwischen 5. und 6, Uhr Abends eröffnet/ und ohne ferneres einwenden/ Ihrer Groß-Czaarischen Majest. Befagung eingeräumt werden.

Zu mehrer Urkund und Versicherung seynd von obigen Accords-Puncten zwey gleichlautende Exemplaria verfertigt/ und gegen einander ausgewechselt worden/ alles getreu/ sonder Gesehrde/ geschehen; Narva den 16. (27) Augusti Anno 1704.

(L.S.) W. S. v. Ogilvy.

(L.S.) M. Stiernestrahll

Obrist-Lieutenant und  
Commendant.

Ihr. Czaarischen Majestät Ausschreiben und Schutz-Schrift in dem Herzogthum Liefland.

Wir PETRUS von GOTTES Gnaden / Groß-Herr und Czaar/ ic. fügen hiermit allen und jeden zu wissen. Ob wir gleich nunmehr durch den Beystand des Allerhöchsten und mit unserer Armee in das Herzogthum Liefland gesetzt haben / in dem festen Vorsatz/ selbiges als eine der Cron Pohlen mit gutem und der Welt bekant-

bekantem Rechte gehörige/ von der Cron Schweden aber/ durch pure Gewalt u. Unrecht davon abgeriffene Provinz/ wiederum der mit J. R. M. von Polen vorlängst errichteten/ u. voriko wieder erneuerten Alliance zur getreuen Folge an die Cron Polen zu bringen. So gehet doch bey gegenwärtiger Expedition unser Abschen keinesweges dahin/ iemanden an Leib/ Leben/ Haab oder Guth einigen Schaden mit Willen zufügen zu lassen/ sondern es ist vielmehr unsere einzige Sorge/ daß alle Liefländische Einwohner conserviret/ und bey jetzigen Troublen von allen Krieges-Ungelegenheiten befreyet seyn mögen. Wollen daher alle Einwohner/ wes Standes sie seyn/ nicht nur für ihre Person/ sondern auch ihre Familien, Hauß und Hoff/ Haab und Güter zc. Hiemit unter unsere allergnädigste Czarische Protection und Schutz nehmen/ dergestalt/ daß niemand von unsern Armeen bey Leib- und Lebens- Straffe/ beregten diesen Einwohnern nicht das geringste zufügen/ sondern vielmehr dieselben in guter Ruhe und Friede bey den Ihrigen erhalten solle. Allermassen alle diejenige/ welche diesem unsern Geboth/ auff einige Weise zu wiederleben/ als Verleher unserer Maj. alsofort auff der Stelle exequiret werden sollen und damit dieser unser allergnädigsten Intention um so viel besser nachgelebet werden möge/ so befehlen Wir demnach unsern General-Feld-Marschall und andern Befelchshabern unserer Armee/ daß sie denen Einwohnern dieses Herzogthumes Lieflandes Krieges-Gebrach nach/ und wie solches von J. Rön. M. von Pohlen An. 1700. geschehen ist/ Salve-Guarde und Schutz-Briefe ertheilen sollen.

Da hingegen leben Wir auch des allergnädigsten Vertrauens/ es werde ieder Unterthan sich aller öffent- und heimlichen Feindseligkeit enthalten/ und sich keiner derselben in Armis, oder als ein Spion/ Verräther/ Ungetreuer und Widerspenstiger betreten/ sondern sich vielmehr iederzeit in seiner Hauß- und Feld-Arbeit/ als ein der Cron Pohlen angehöriger Vasall getreu und geruhig finden lassen; ferner sind  
Wir

Wir auch der herzlichlichen Meynung und unversälchten Willens/ der  
 Cron Pohlen zu Nutz und Liebe / dem Herzogthum Liefland aber zu  
 Wiederbringung ihres Glors/ Wachsthums und Wohlfarth / den  
 Handel und Wandel so wohl für die einheimischen Bürger der Lieflän-  
 dischen Städte/ als auch für die benachbarten und entlegenen Fremb-  
 den in diesem Herzogthum trafigirende Kaufleute und Negotianten/  
 sie mögen der Orten das Bürger-Recht genommen haben / oder sich  
 nur als Frembdlinge auffhalten / retabiliren zu helfen. Wann-  
 hero Wir nicht allein alle und iede Einheimische und Ausländische vor  
 ihre Personen / sondern auch Schiffe und Effecten / so lange/ bis die  
 Cron Pohlen dieses Herzogthum ihrem Reiche wieder incorpori-  
 ren und selbst beschützen kan / in unserm Schuß nehmen / und ihnen  
 Freyheit geben wollen / auch in währenden diesem Kriege ihre Com-  
 mercien und Gewerbe / sicher / frey und ungehindert zu Wasser und  
 Lande ohne einige Beschwerde / Auflage / Neuerung oder Beunruhi-  
 gung zuführen. Damit sich auch weder Einheimische noch frembde  
 Handelsleute fürchten / oder auf die Flucht begeben dürffen / sondern  
 sich alles Schutzes zu getrösten haben; Als haben wir unserm Gene-  
 ral-Feld-Marschall und andern hohen Generalen zc. ernstlich anbe-  
 fohlen / daß ein ieder sich die Conservation der Städte in Liefland  
 mit allem Fleisse solle angelegen seyn lassen/ dieselbe/ so viel möglich/ mit  
 dem Bombardement zu verschonen / und solcher gestalt allen Ruin  
 derselben abzukehren; Es wäre dann / daß sie sich opiniatremet  
 wiedersetzen; Gegeben in unserm Feld-Lager vor Narva / den  
 12. Julii 1704.

PETRUS.

(L. S.)

2 )o( 2

Ex bibl. univ. Corp.

3217

BCJ